

Jede Woche NEU

BESSY



Band 123
80
Pfennig

Schweiz	Fr –,90
Belgien	F 11,–
Luxemburg	F 11,–
Österreich	S 5,–
Italien	L 150
Niederld.	f –,80

30-9-68

Andy jagt die „Schwarze Hand“

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Andy jagt die „Schwarze Hand“

1873 überfielen die berüchtigten Banditenbrüder Frank und Jesse James die Rock Island- and Pacific Railroad. Danach bricht eine wahre Bahnräuber-Seuche aus. Selbst das Militär vermag die Züge nicht immer zu schützen.



















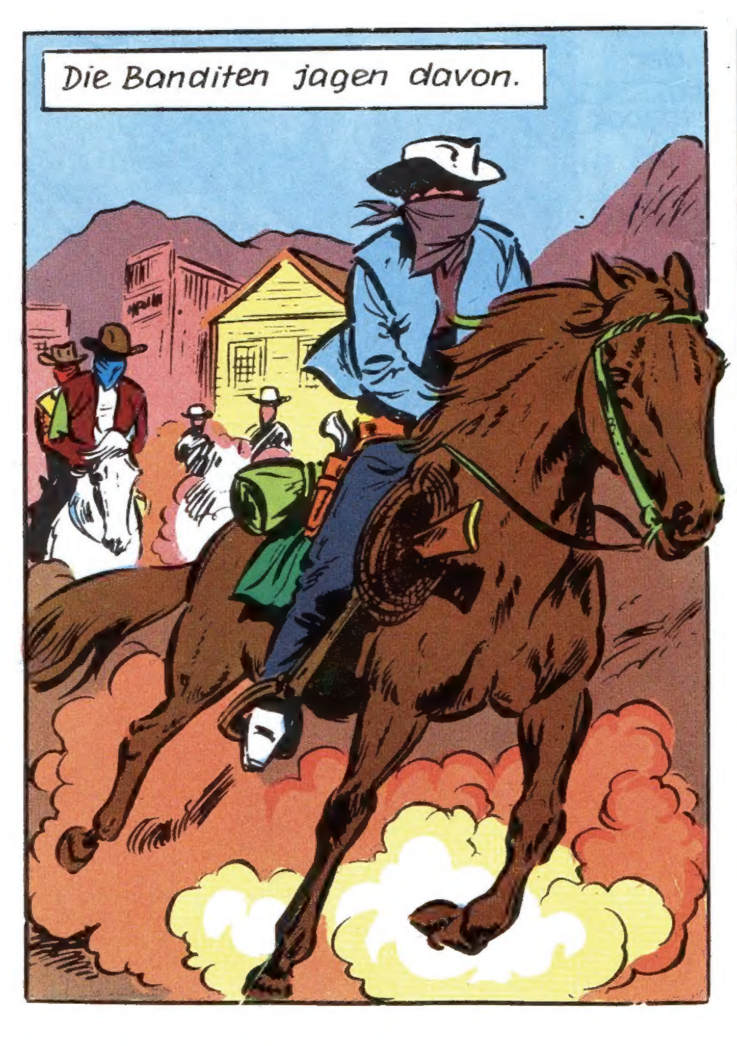


Herausgeber und Verleger: BASTEI-VERLAG Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Chefredaktion: Hajo Sanke · Redaktionelle bearbeitung: Wolfram Gitzen · Anzeigen: Paul Irmiter · Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint wöchentlich · Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg, Postbus 20 · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 33 22 09 · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 12. gültig ab 1. Januar 1968 ·
Der Preis dieses Bandes versteht sich einschließlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer · Printed in the Netherlands.

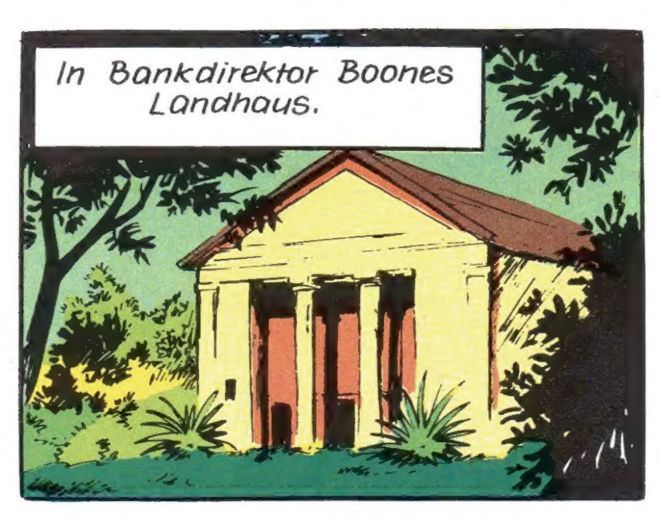

Zu brenzlig! Wir verduften! Sitz auf, Barry!
Hell and devils! Der schöne Za-ster!


Ein Bankangestellter stürzt aus der Tür.


Nimm das zum Abschied!
Aah!
PÄNG


Die Banditen jagen davon.


Die Wunde ist nicht ernst, Mister! Zehn Tage, und alles ist wieder gut!
Ja, bestimmt. Und das Geld ist auch gerettet!


In Bankdirektor Boones Landhaus.


Nochmals herzlichen Dank. Ihr habt der „Schwarzen Hand" einen Strich durch die Rechnung gemacht!


Das hier, das ist ihr „Markenzeichen".
Ein schwarzer Handschuh!


Ein „Familienbetrieb", spezialisiert auf Bankraub und Geldschrankknacken?
Ja, richtig! Darin sind sie wahre Meister!
TOCK TOCK
Wer mag das sein, jetzt?


Ach so, du bist es, Jim!


Ich möchte noch etwas mit Ihnen besprechen, Mister Boone!


WUFF WUFF
Ruhig, Bessy, komm her!


Was hat sie denn gegen mich?


Weiß nicht, Mister! Nehmen Sie's nicht tragisch!


Vielleicht... ich bin kein Hundefreund!
Das wird sie wohl gespürt haben.



Mister Murray, Kassenleiter in Boones Bank, zieht sich mit seinem Chef zu einem geschäftlichen Gespräch zurück.

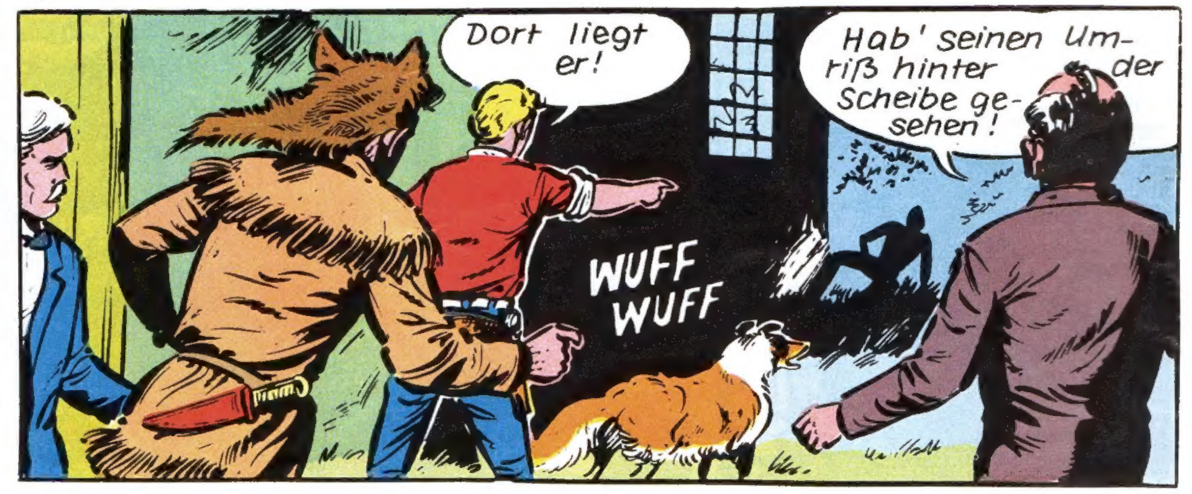



















Wenig später reitet Murray nach Hause.


Sam tut mir leid. Aber, kein Wunder, daß unser Kassenleiter nach dem Bankraub äußerst mißtrauisch ist!


Könnten Sie sich nicht noch besser vor dem Gesindel schützen?


Nein. Und in wenigen Tagen ist der Geldtransport fällig!


Der Lohn für die Minenarbeiter in Glendale - City.


Sie befürchten einen Überfall der „Schwarzen Hand"?


Eigentlich nicht. Wir haben die Abfahrt des Transports streng geheim-gehalten.

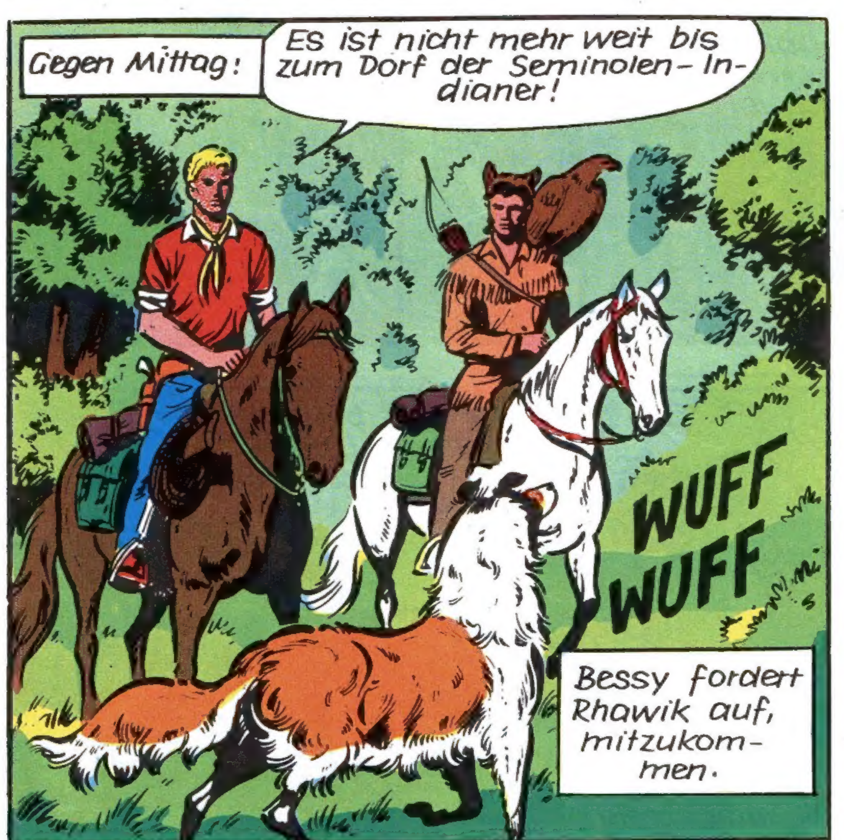

Außerdem geben wir dem Zug Militärbedeckung.


Fahren auch Reisende mit nach Glendale?

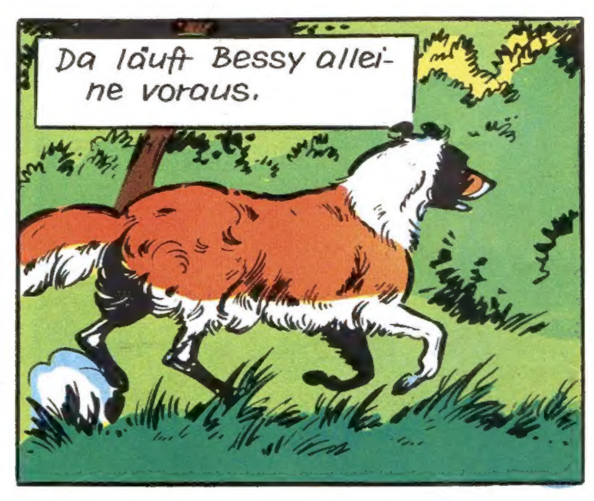

Nein, nur die Soldaten!


Zum Schein koppeln wir aber leere Waggons an.

Andy und Ronny zweifeln. Sie wollen helfen. Mr. Boone glaubt aber nicht an einen Überfall. So reiten die Freunde am nächsten Morgen weiter.














Die Panzerechse wirft das Boot um! Schreiend stürzt der Indianer ins Wasser.
OOAA!

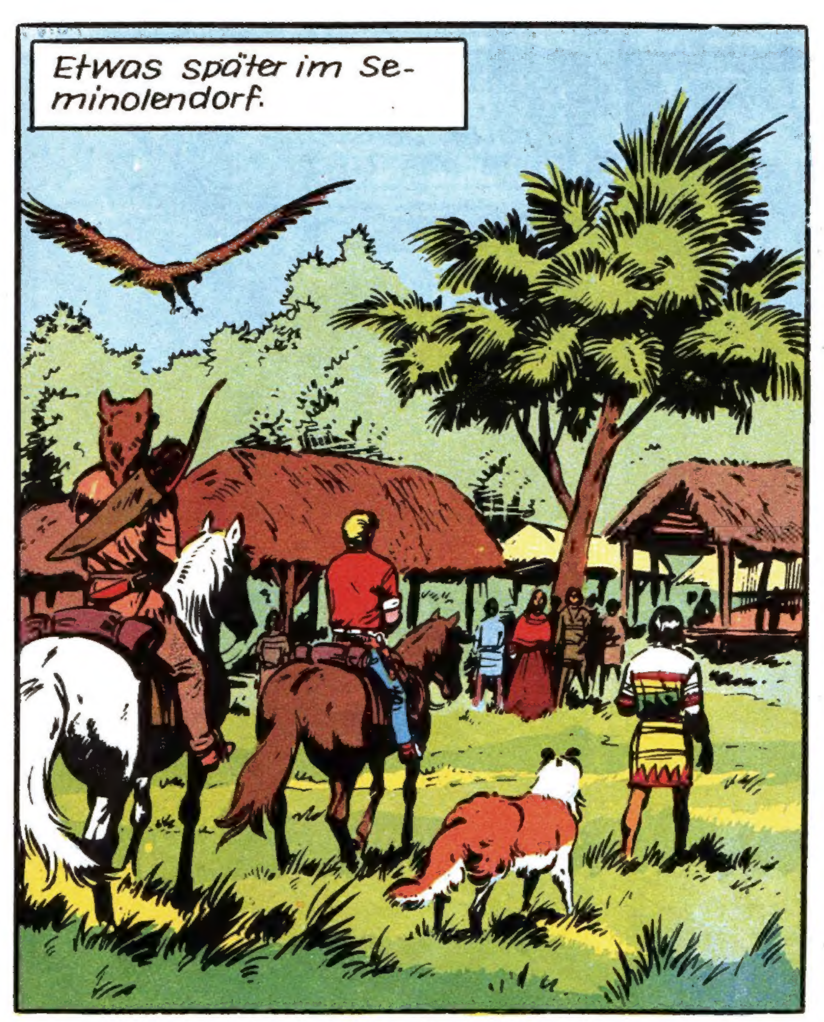

In Todesangst krault der Seminole ans Ufer.


Wird er vor dem Alligator dort sein? Die Echse macht kehrt und schwimmt der Beute nach.


Bessy bellt wie rasend.
WUFF
WUFF
WUFF


HIIILFE!!


PÄNG
Schon öffnen sich die Kiefer zum Biß! Da schießt Andy. Ins Auge trifft er das Untier. Tot versinkt es in den Fluten.


Etwas später im Seminolendorf.


Weiser Vater! Diese Bleichgesichter haben deinem Sohn das Leben gerettet!


Dann heißt Grauer Bär sie willkommen!


Warum sind nicht alle so wie ihr? Es gäbe keinen Krieg mehr zwischen dem weißen und dem roten Mann!


Grauer Bär spricht mir aus dem Herzen!
Heute nacht noch haben Bleichgesichter unsere Hütten überfallen und unsere Vorräte geraubt!


Diesen Handschuh haben sie zurückgelassen.


Das ist doch... die „Schwarze Hand"!


Bei Manitu! Kennt das junge Bleichgesicht diese stinkenden Kojoten?

Wenige Meilen entfernt im Lager der „Schwarzen Hand":

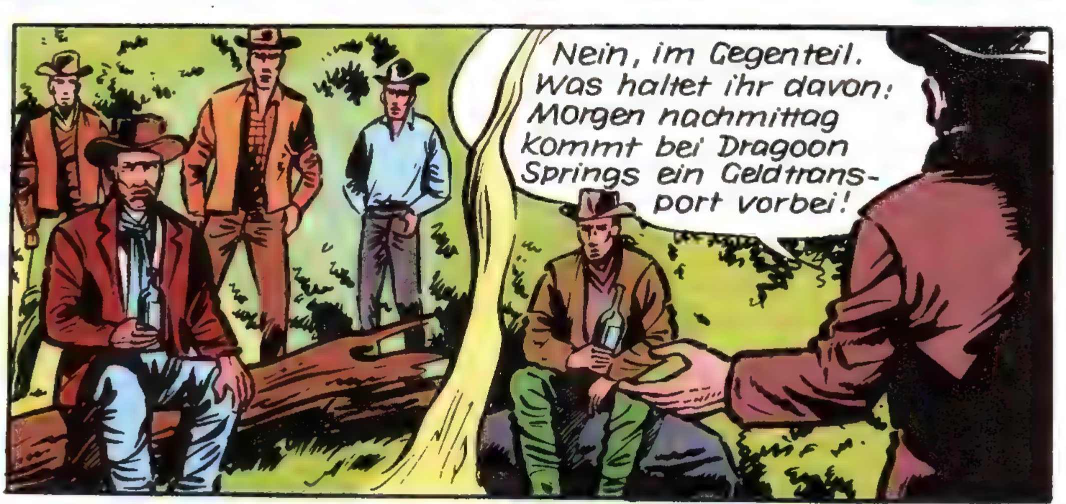


















Nachdem die fünf Stamperbrüder wieder unter sich sind, äußert Billy, der Jüngste, seine Zweifel:



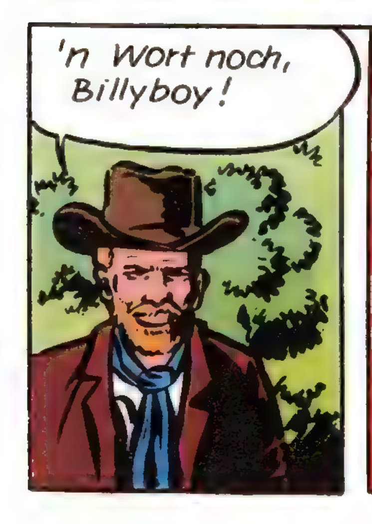








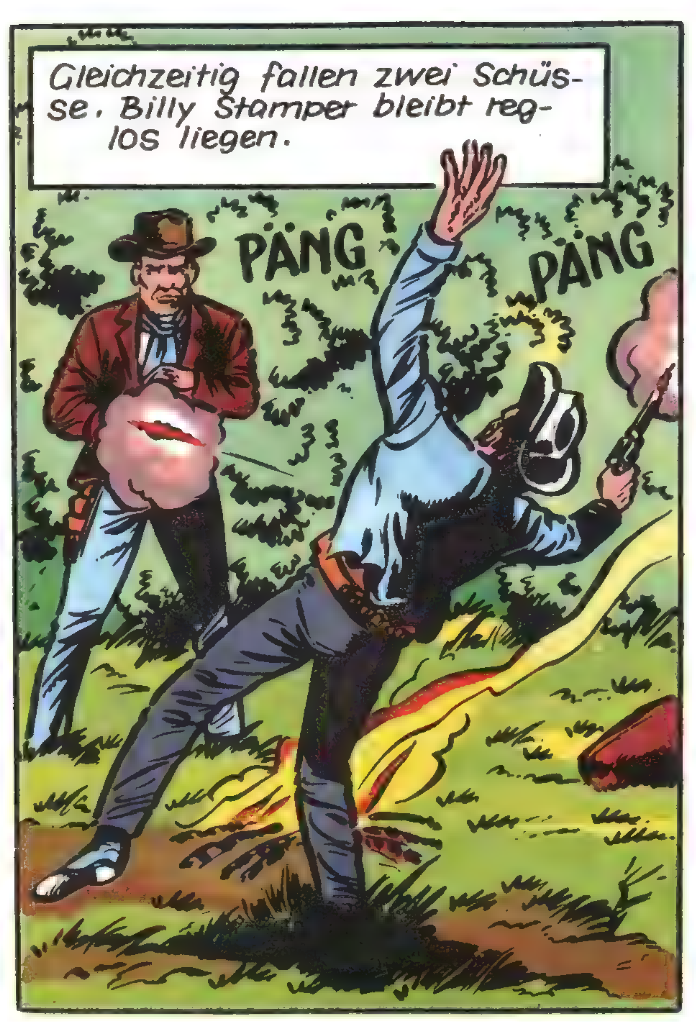




Plötzlich tritt Doc in die Glut. Brennende Äste fliegen dem jungen Banditen ins Gesicht.











Im Mor-
gengrauen
kommen
die Bandi-
ten an die
Bahnlinie
nach Glen-
dale-City.











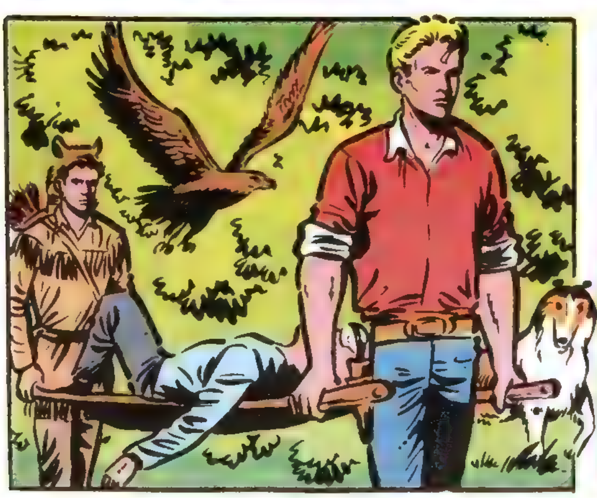
Stundenlang schleppt er sich unter unsäglichen Schmerzen, von Fieber geschüttelt, durch den Wald. Schließlich, in der Nähe des Seminolendorfs:



Mit letzter Kraft schießt Billy auf Rhawik. Dann bricht er zusammen.

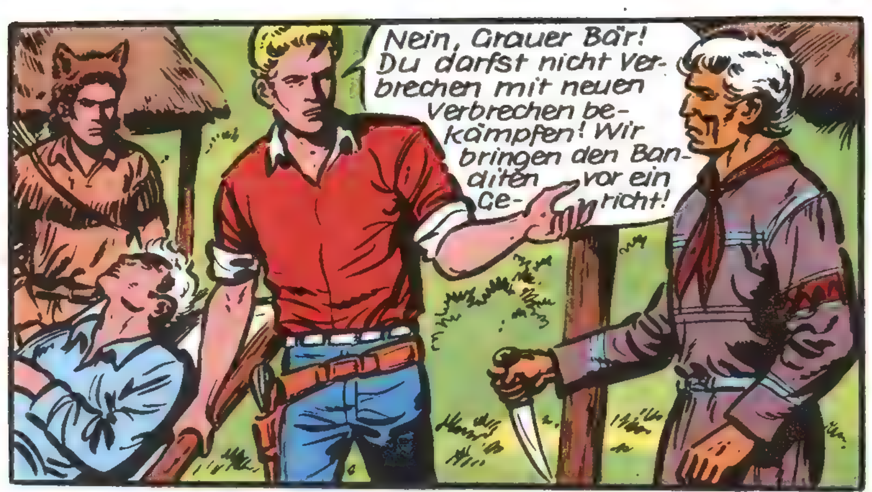






Sie bauen eine Trage für den Schwerverwundeten und bringen ihn ins Indianerdorf.




Nein, Grauer Bär! Du darfst nicht Verbrechen mit neuen Verbrechen bekämpfen! Wir bringen den Banditen vor ein Gericht!

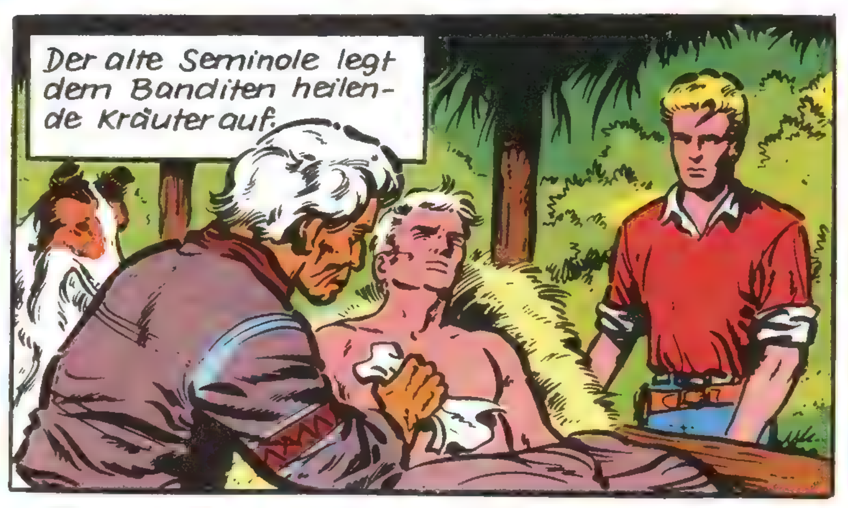

Du hast... recht! Grauer Bär glaubt seinen jungen weißen Brüdern.


Es geht ihm sehr schlecht, Andy!


Bill Stamper bietet seine ganze Kraft auf und spricht:
Überfall... Glendale - Bahn ... Glendale... oh...


Was ist mit der Glendale-Bahn? Stamper! Er ist wieder bewußtlos!


Grauer Bär wird sich um seine Wunde kümmern.


Der alte Seminole legt dem Banditen heilende Kräuter auf.


Darf ich davon etwas mitnehmen, Grauer Bär?


Da beginnt Billy wie im Fieber zu sprechen.
Der Zug... ausrauben... Safe voller Dollars... bei Dragoon Springs!
Jetzt weiß ich Bescheid!





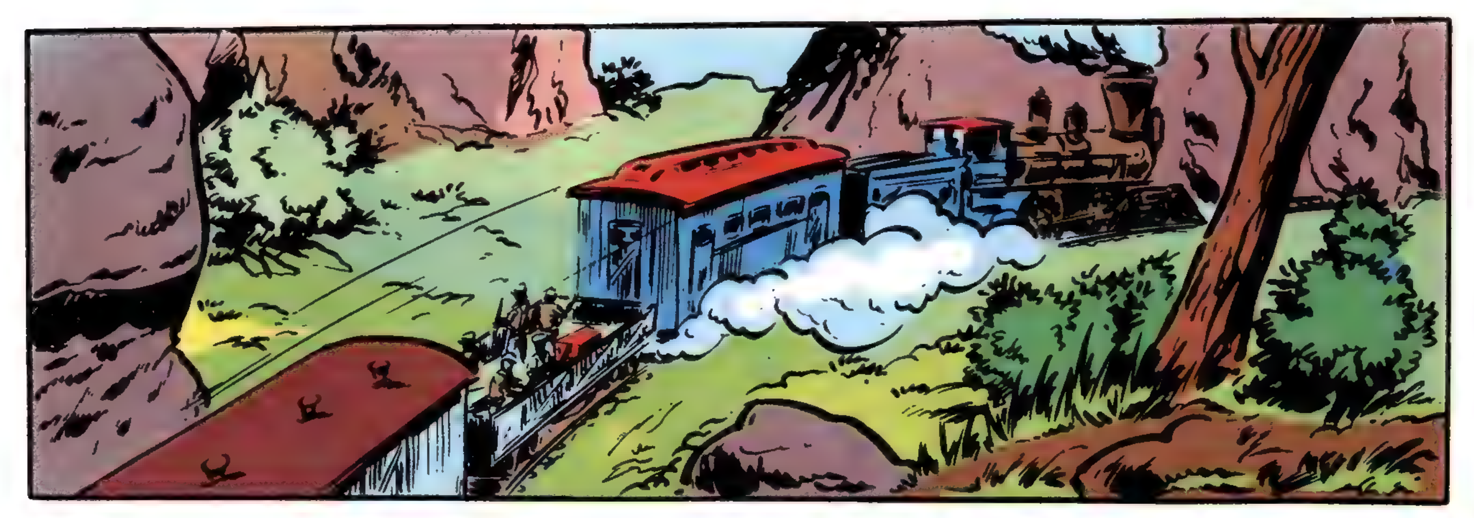
Grauer Bär rät den beiden Freunden, mit einigen seiner tapfersten Krieger nach Dragoon Springs zu eilen. Kurze Zeit danach fahren drei Kanus den Strom hinab. Es ist der kürzeste Weg.



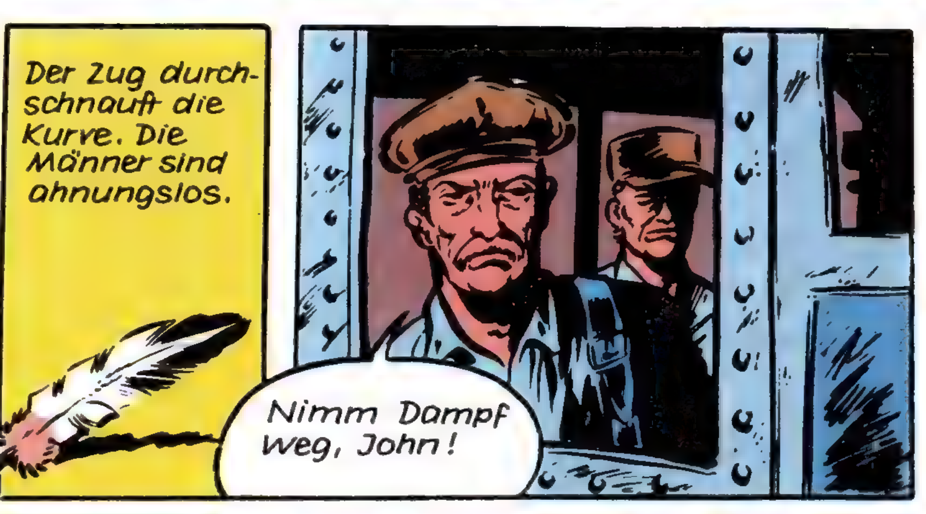












Sekunden später: Die Bremsen kreischen. Umsonst. Mit ohrenbetäubendem Krachen stürzt die Lok um! Wagen springen aus den Schienen!

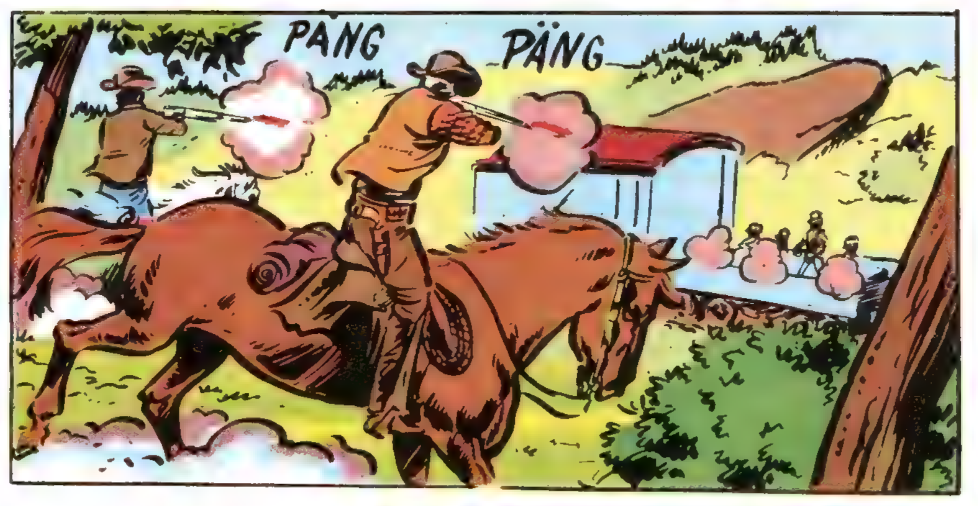
Glücklicherweise sind alle Soldaten unverletzt. Vollkommen überrascht rappeln sie sich auf.

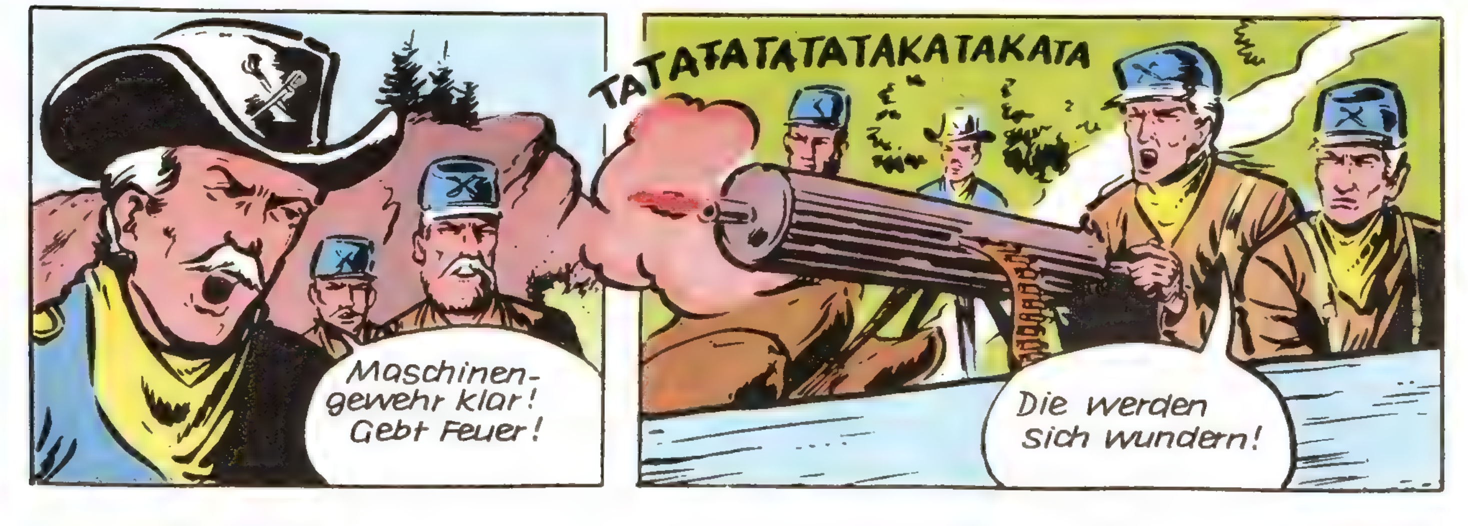


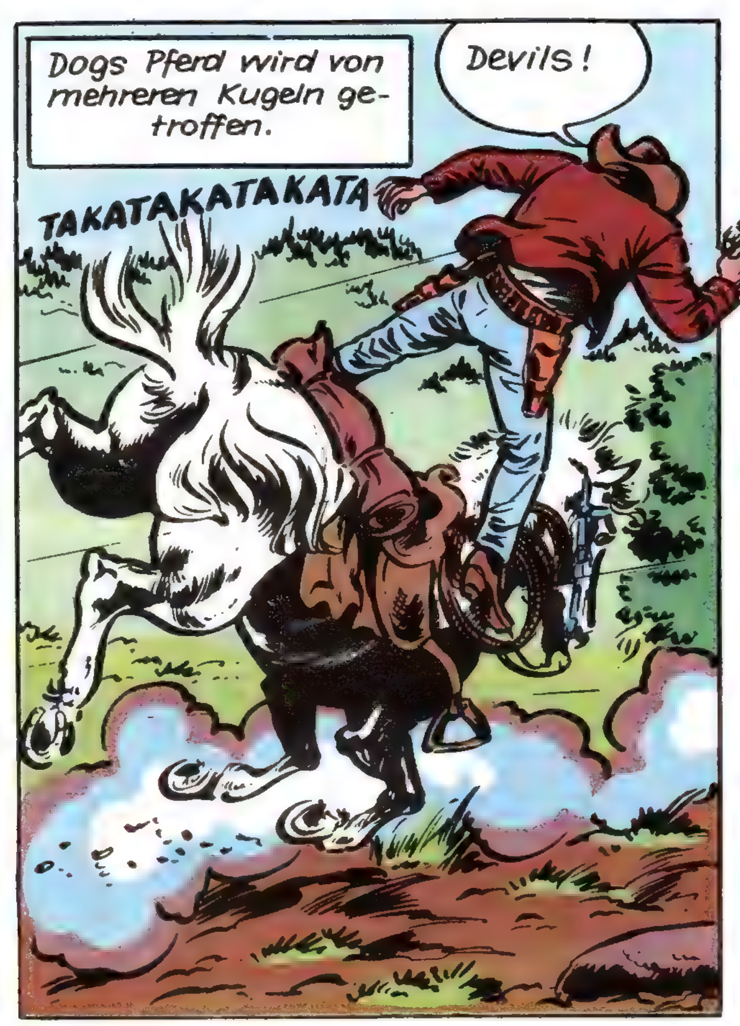












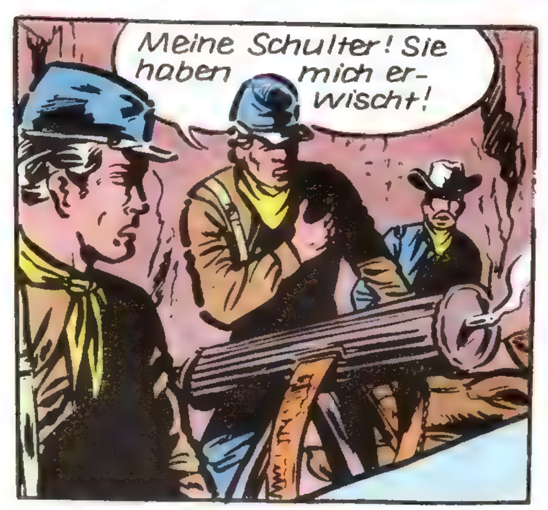






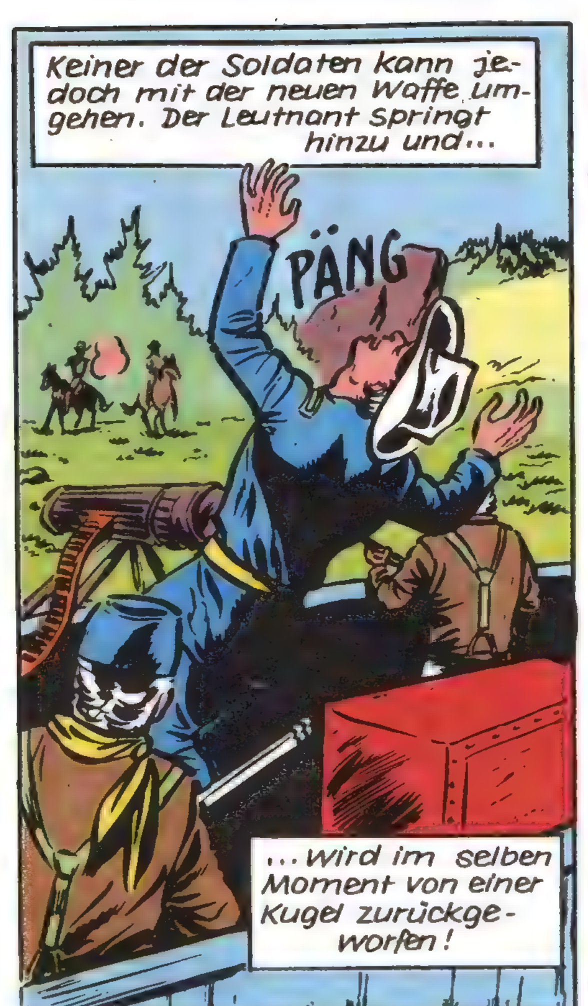
Barry Stamper ist der beste Schütze der „Schwarzen Hand". Ein gutgezielter Schuß und der Mann hinter dem Schnellfeuergewehr ist kampfunfähig.

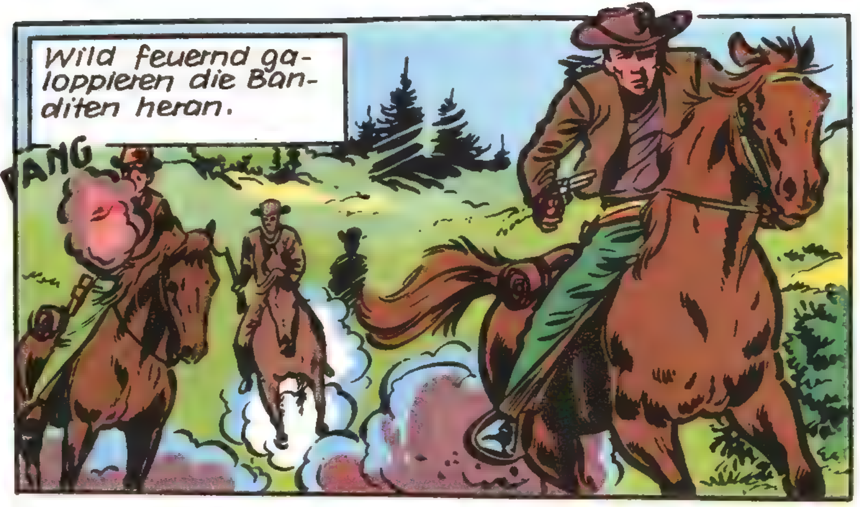


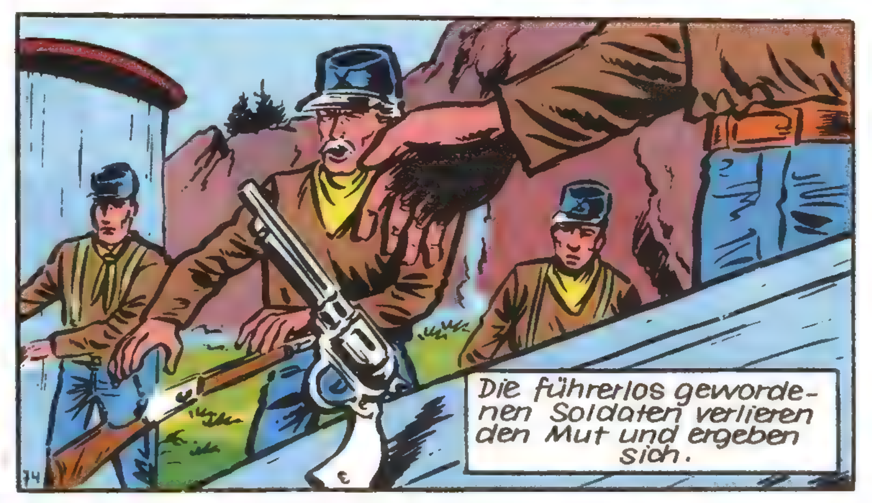












Mit vorgehaltenem Gewehr zwingen die Bankräuber sie, den Tresor auf ein Floß zu schleppen.





Dann schikken sie die Wehrlosen davon.



Eine Stunde später kommen Andy und Ronny mit den Seminolen zum Tatort.











Hinter der umgestürzten Lok steht der Heizer und jagt Kugel auf Kugel aus dem Lauf!





Andy schlägt einen großen Bogen und schleicht sich von hinten an die Lok.











Der Heizer berichtet, daß er beim Umkippen der Lok einen harten Schlag auf den Kopf verspürt hat und dann bewußtlos geworden ist. Als er wieder zu sich kam, waren Tresor und Soldaten nicht mehr da.







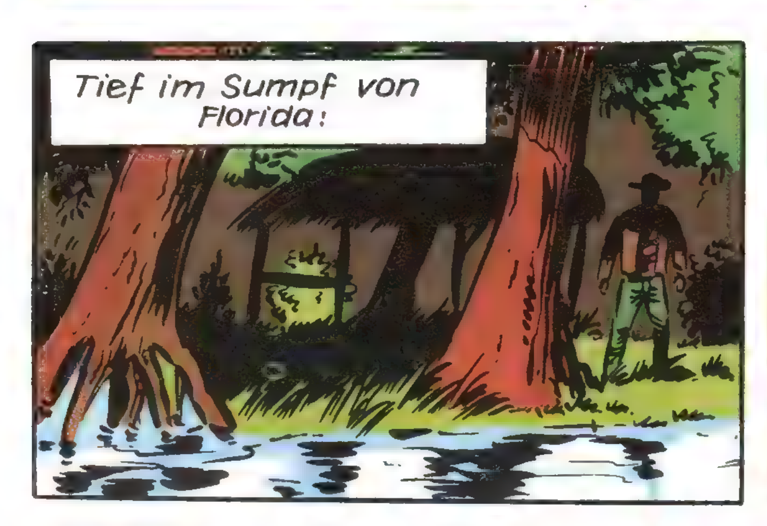



Bessy mir gezeigt. Offizier noch lebt!
Da, seine Lippen bewegen sich!


Mit unsäglicher Mühe zwingt er sich ein Wort ab:
Alligatorinsel!


Zwei Krieger bleiben zurück. Sie versorgen die Verwundeten. Andy, Ronny und ...


... die anderen Seminolen machen sich auf den Weg zu dieser Insel.
Hugh! Schwarzer Reiher ist sicher, daß dort die schlechten Männer sind!


Tief im Sumpf von Florida:

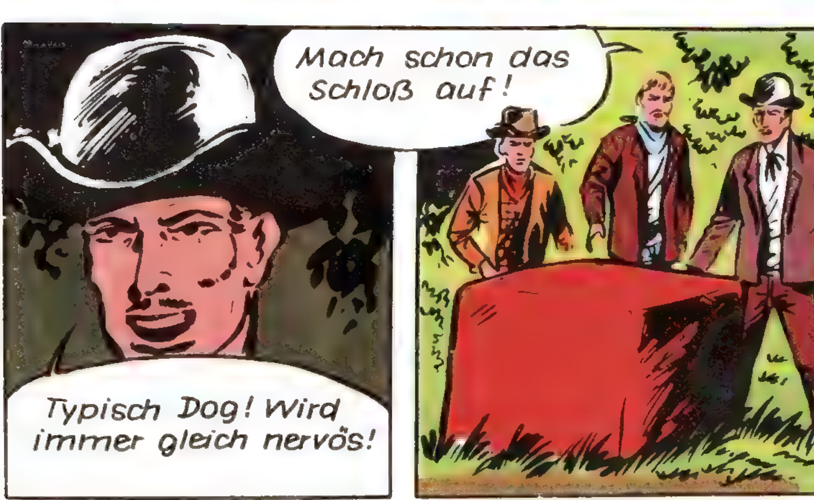

Wo bleibt der verflixte Kerl? Ich kann's nicht mehr erwarten!


Plötzlich reißt eine Kugel Dog Stamper den Hut vom Kopf.
PÄNG


Ich bin schon 'ne ganze Weile hier! Hätte euch alle abknallen können! Aber ich bin nun mal für faires Spiel!









Kassenleiter Murray ist der Verräter! Nur er kennt außer Direktor Boone die Zahlenkombination des Schlosses.











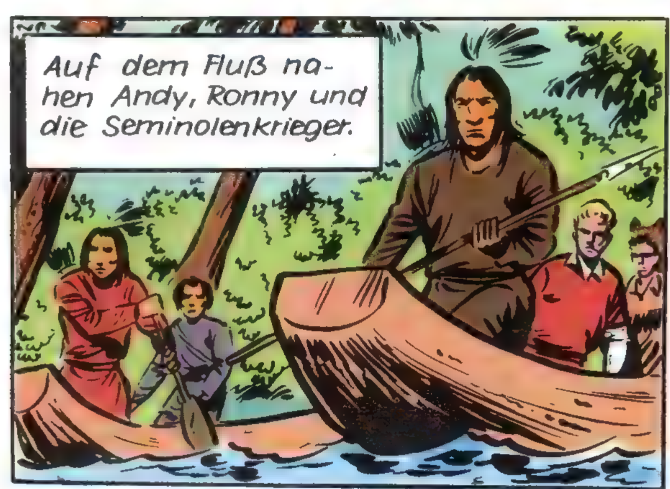














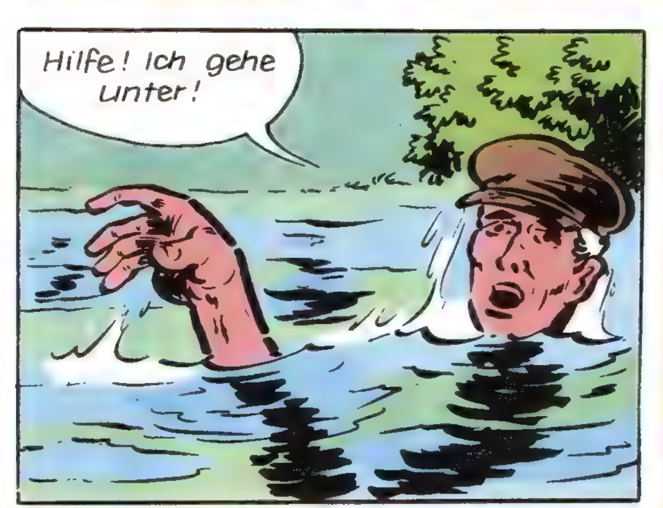


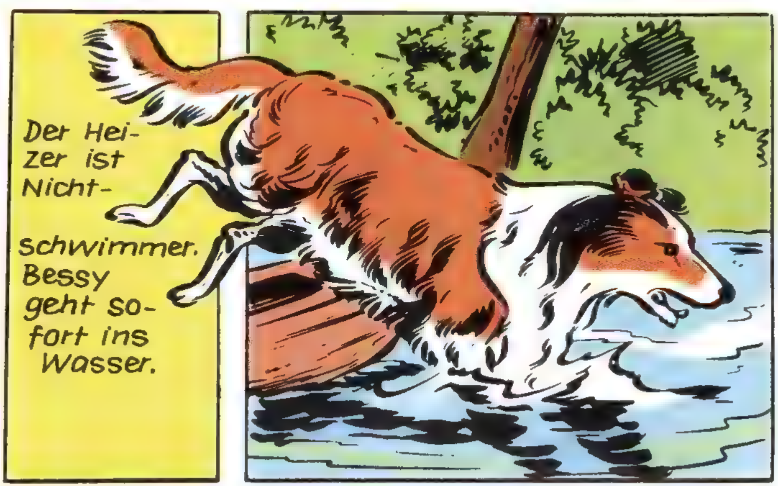
Die Banditen eröffnen das Feuer.



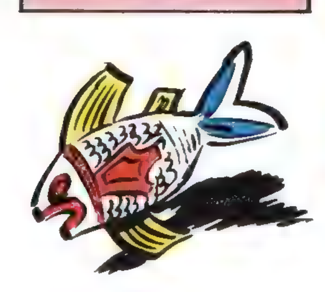


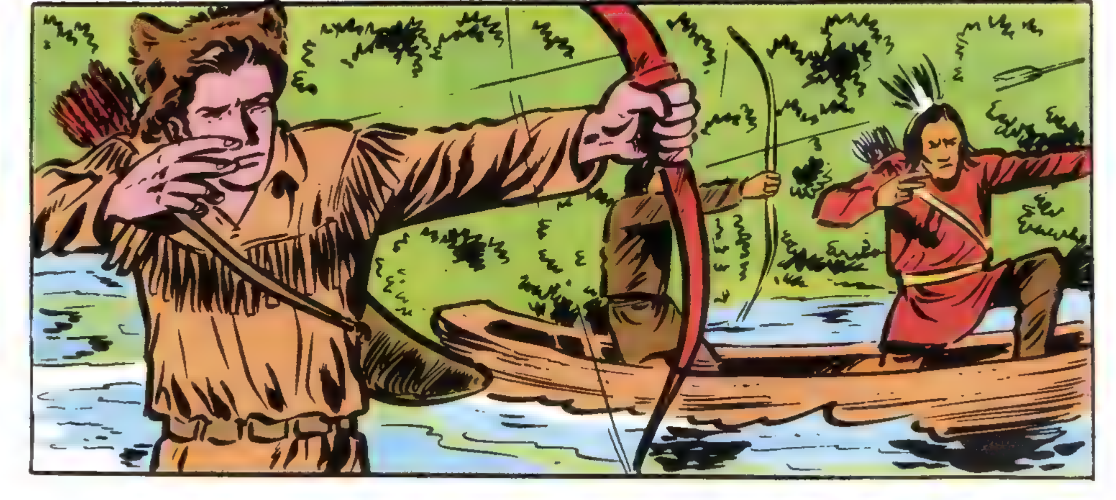




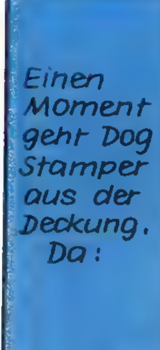


Ronny und die Seminolen überschütten die Gauner geradezu mit Pfeilen.











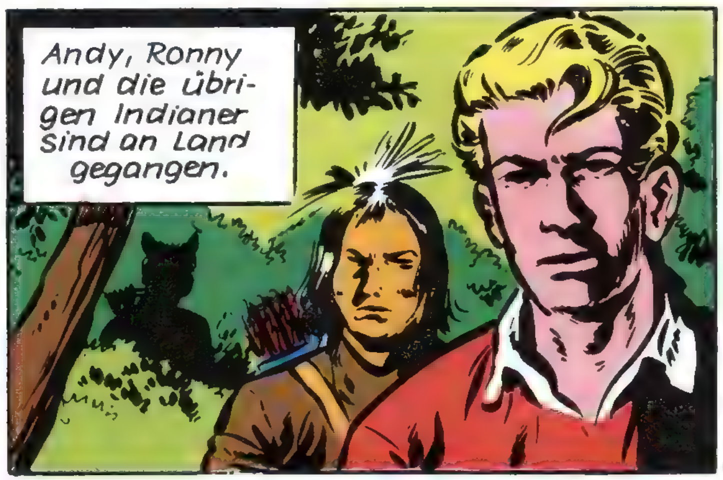
Unhörbar schleichen vier Seminolen auf der anderen Seite der Insel an Land.





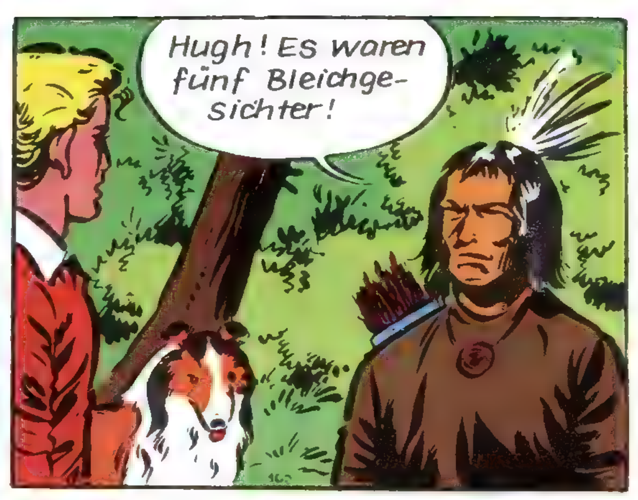









Die Banditen ergeben sich.
Die „Schwarze Hand" wäre unschädlich gemacht!


Hugh! Es waren fünf Bleichgesichter!


Ja. Den fünften haben sie selbst zusammengeschossen!
Ich würde sie auf der Stelle abknallen!
Nein, sie kommen vor ein Gericht.
Ein Gewehrlauf blitzt in der Sonne.


Rhawik hat die Gefahr erkannt und stürzt sich auf den Mann. Es ist...
... Kassenleiter Jim Murray.


Murray wendet sich zur Flucht. Er stolpert über eine Luftwurzel.

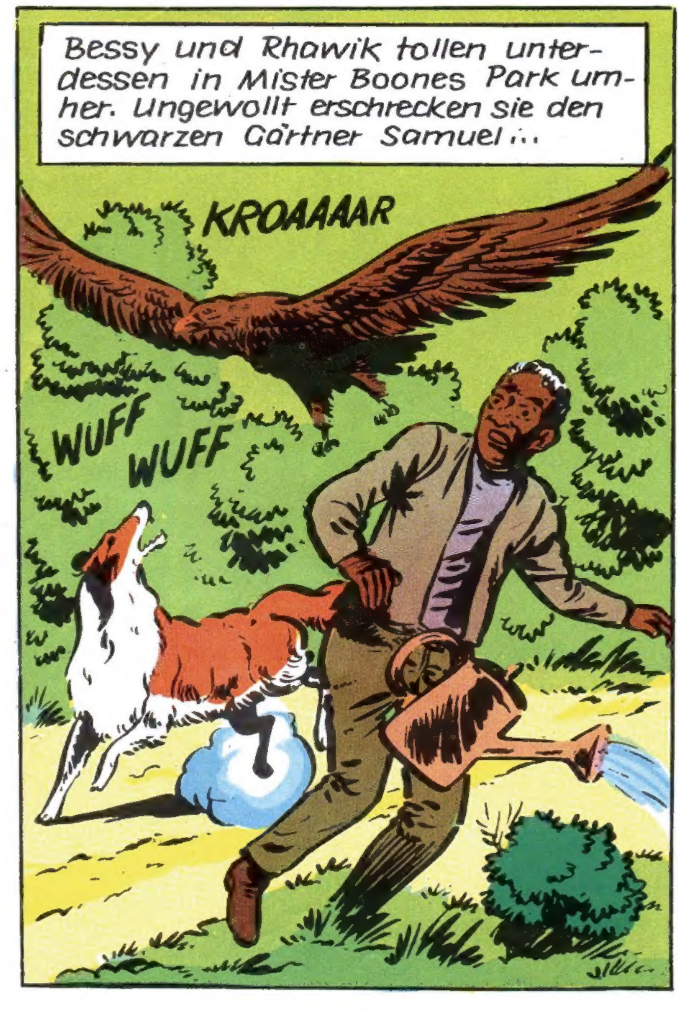

Ich habe zu hoch gespielt...

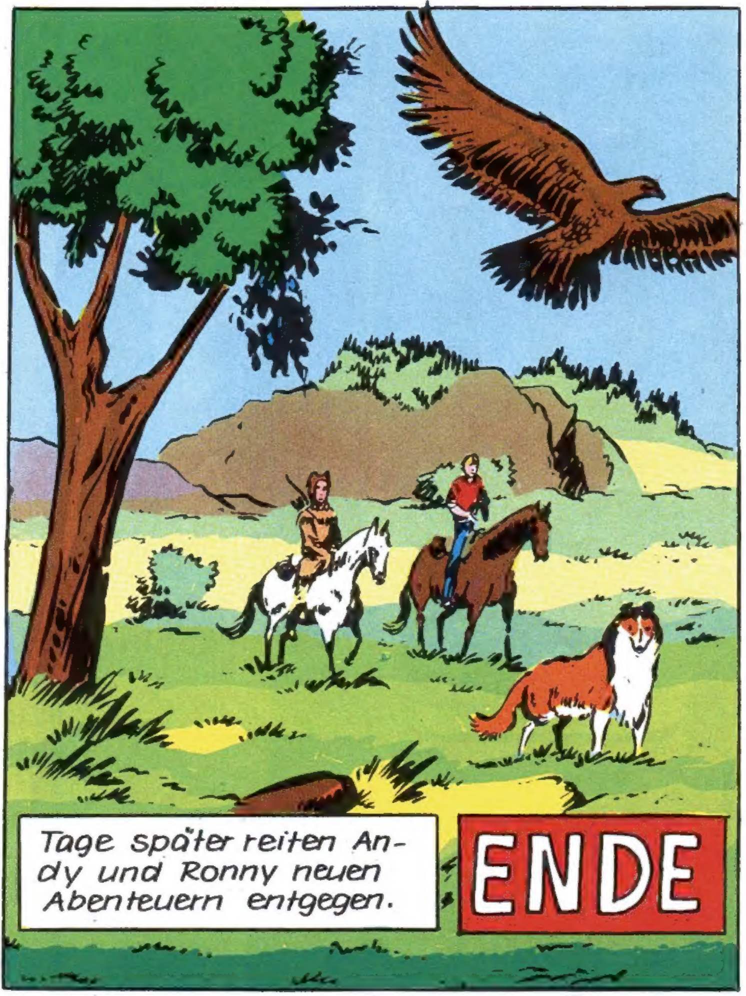
Die Banditen der „Schwarzen Hand" und der verbrecherische Bankangestellte werden ihre gerechte Strafe erhalten. Andy und Ronny sind zu Gast bei Direktor Boone.

Wunderbar! Ich habe selten ein so edles Tier geritten!

Wie gefällt dir der Hengst, Andy?

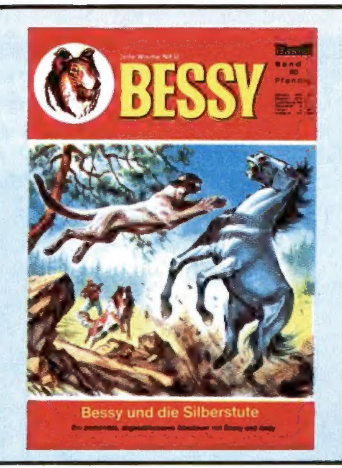
Das freut mich. Er gehört dir! Für Ronny habe ich eine gescheckte Stute!





„Bessy und die Silberstute"
heißt das neue, packende Bessy-Abenteuer. Schon in einer Woche bekommst Du das nächste Heft bei Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix, dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!



Hallo Gauki!
Ich finde dich prima!



Danke! Darf ich mein nächstes Märchenbuch vorstellen? Bittesehr. Hier ist es:



Es kommt nächsten Montag zu Eurem Zeitungshändler!
Das WUNDERLAND DER SCHÖNSTEN MÄRCHEN liegt so nah! Und kostet nur 6,– DM. Greift zu! Oder laßt es Euch schenken.
Übrigens "schenken": Habt Ihr mich schon bei Eurem Zeitungshändler abgeholt? Nein? Dann beeilt Euch! Es gibt nicht so oft

Euren

Gauki

... psst. Ein Geheimtip: BASTEI-Märchen (alle 14 Tage neu) sind ideal für eine ganze MÄRCHEN-SAMMLUNG!

Großes Lesen - Raten - Rundendrehn

Jetzt ist es da!

Das stabocar-Preisausschreiben extra für Euch.
Für alle Jungen (und Mädchen).

Mitmachen! Mitgewinnen!

1. Preis
Eine Urlaubswoche mit packenden Erlebnissen am laufenden Band. Zusammen mit Eltern und Geschwistern beim „Großen Preis von Europa" auf dem Nürburgring dabei sein. Rennwagen von ganz nah angucken. Sogar selbst mit einem Rennfahrer-As einige Runden im Renn-Porsche drehn.*)

Und zum Abschluß dieser herrlichen Tage in der Eifel – eine zünftige Dampferfahrt auf der Mosel.

2.–10. Preis
1 stabocar-Autorennspiel-Packung 406 mit Steilwandkurve.

11.–3000. Preis
1 stabocar-Bausatz zum Selbstbasteln eines rasanten Ferrari-Formel-1-Rennwagens.

Teilnahmescheine bekommt Ihr im Spielzeugladen

(am besten heute noch holen oder von Euren Eltern mitbringen lassen).

Und auch deshalb stabocar: schon Grundpackungen mit Steilwandkurve, reichhaltiges Rennspielzubehör, großes Angebot in modellgetreuen Formel-2-Rennwagen, 11 rasante GT- und Sportwagen, für eifrige Bastler superschnelle Formel-1-Rennwagen (1:32) und GT-Modelle (1:24) als Bausätze.



*) Den Renn-Porsche zeigen wir Euch hier und am 16.10., 18.10., 19.10., 21.10., 23.10., 24.10., 26.10., 2.11., 9.11., 15.11.1968 immer um 18.15 Uhr im 2. Fernsehprogramm.





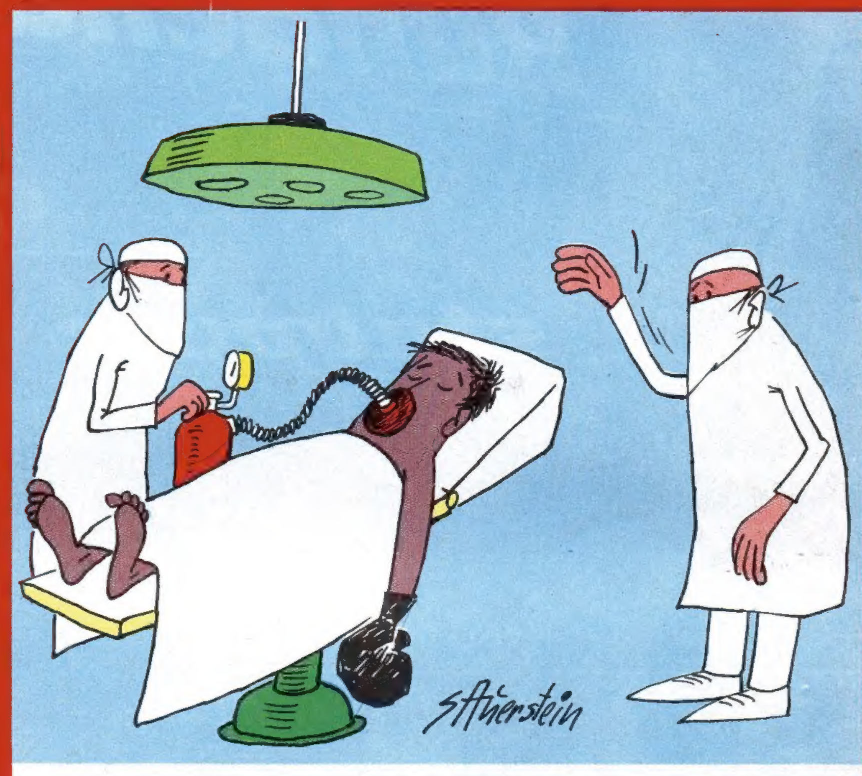
"Also, Frau, hoffentlich kaufst du dir bald einen Besen. Ich brauche meinen Federbusch selber!"



"Fritz, dein Lehrer ist sehr besorgt um dich!" "Na und? Was gehen mich SEINE Sorgen an?"



"Der Schotte McGeizig wird ab sofort von der Blutspenderliste gestrichen. Alle Patienten mit seinem Blut wollen die Rechnungen nicht bezahlen!"



"... acht ... neun ... AUS! Jetzt ist er in Narkose!"



"Egon, so kann es nicht weitergehen. Du mußt dir einen größeren Wagen kaufen!"

